

Umwelterklärung 2004

Altenzentrum Eggeblick Halle i. W.

Inhalt

1. Vorwort	2
2. Das Altenzentrum Eggeblick	3
3. Standortbeschreibung	4
4. Umweltschutz hat Tradition - Geschichte des Umweltmanagements ..	5
5. Unsere Leitlinien zum Umweltschutz	6
6. Darstellung des Umweltmanagements	7
6.1. Organisationsstruktur des Umweltmanagementsystems	7
6.2. Bildungs-und Beteiligungskonzept	9
7. Umweltbilanz	10
7.1. Energie	10
7.2. Wasser und Abwasser	11
7.3. Abfall	12
7.4. Emissionen	13
7.5. Umweltaspekte und ihre Bewertung	14
7.6. Gefahrstoffe	15
7.7. Indirekte Umweltauswirkungen	15
8. Umweltziele und Umweltschutzprogramm bis 2007	16
9. Ansprechpartner für Fragen und Anregungen	

Impressum

Herausgeber:

Ev. Johanneswerk e.V.
 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
 Schildescher Straße 101, 33611 Bielefeld
 Tel. 05 21 . 8 01 - 25 62

Verantwortlich:

Michael Weitzel, Hausleitung
 Altenzentrum Eggeblick
 Tiefer Weg 1, 33790 Halle/Westfalen

Fotografie:

Werner Krüper
 Seite 4; 6; 8; 9; 12; 16

1. Vorwort

Wirtschaftlichkeit, Personalanpassungen, Kooperationen, Konzeptüberarbeitung, Neuorientierung, Paradigmenwechsel sind Schlagworte, mit denen sich Einrichtungen des Non-Profitbereiches auseinandersetzen, und die zum täglichen Mainstream geworden sind.

Umwelt und Umweltmanagement sind da schon exotische Begriffe für eine Einrichtung der Stationären Altenhilfe. Wider den Mainstream haben wir in den zurückliegenden 3 Jahren das Umweltmanagement in unsere Einrichtung integriert und uns an den Umweltzielen orientiert.

Dieses war auf Grund veränderter Rahmenbedingungen nicht immer leicht, und auch von manchen Zielen aus vermeintlich besseren Tagen mussten wir uns verabschieden.

Trotz alledem haben wir mit Kreativität und Pragmatismus das Umweltmanagementsystem fortgeschrieben und einen Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung und letztlich einen Qualitätsstandard für unsere Bewohner gesetzt. Dass unser Umwelt-

management darüber hinaus noch interessante betriebswirtschaftliche Aspekte aufzeigt und zur Verbesserung unserer Umweltbilanz und damit zur Senkung unserer Energiekosten beiträgt, sei an dieser Stelle erwähnt.

Ich bedanke mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement, Kreativität und ihren langen Atem.

Stellvertretend für den Pflegebereich bei Christine Bußmeyer, Martina Grigoleit und Beate Stegmann. Stellvertretend für die Hauswirtschaft bei Ute Brauer-Langosch. Für die Haustechnik bei Stefan Dörr, und für Umweltmanagement und Qualitätsmanagement bei Angela Eggert.



Diakon Michael Weitzel

2. Das Altenzentrum Eggeblick

Das Ev. Johanneswerk e.v. mit Sitz in Bielefeld ist einer der größten diakonischen Träger Europas. Rund 6.300 Mitarbeiter sind in über 70 Einrichtungen tätig. Altenarbeit, Behindertenarbeit, pädagogische Einrichtungen, Krankenhäuser und Fortbildungseinrichtungen in Nordrhein-Westfalen sowie die offene diakonische Arbeit im Kirchenkreis Bielefeld werden auf der Basis eines klar erkennbaren diakonischen Profils geführt. Gegründet wurde das Werk 1951. Vorstandsvorsitzender ist Priv.-Doz Pastor Dr. Udo Krozlik, der stellvertretende Vorsitzende ist Karsten Gebhardt.

Im Schwerpunkt Altenarbeit betreibt das Ev. Johanneswerk 30 stationäre Einrichtungen und 460 Altenwohnungen. Hier werden mehr als 3000 ältere Menschen von rund 2.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betreut.

Das Altenzentrum Eggeblick ist eine Einrichtung des Ev. Johanneswerkes und seit 1996 in Betrieb. Im Rahmen einer Regionalisierung wurden 2003 insgesamt vier Altenzentren im Kreis Gütersloh unter der Leitung einer Regionalgeschäftsführung zusammengefasst. Es umfasst 110 Pflegeplätze und 42 Wohneinheiten unterschiedlicher Größe für ältere Menschen.

Im Hauptgebäude werden ältere Menschen unterschiedlicher Pflegestufen gepflegt und betreut. Die geräumigen Zimmer

apartmentähnlichen Zuschnitts ermöglichen eine Privatheit für die Bewohnerinnen und Bewohner.

Zum Dienstleistungsangebot gehören neben der üblichen Grund- und Behandlungspflege soziale Betreuung durch den begleitenden Dienst, geistliches Leben und Seelsorge, spezielle Wohngruppenpflege, Wäscheversorgung u.a.

Die Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses setzen sich überwiegend aus hochbetagten Personen unterschiedlicher Pflegestufen zusammen. Knapp die Hälfte der Bewohnerinnen und Bewohner leiden unter gerontopsychiatrischen Veränderungen.

Für die Betreuung und Pflege der Bewohnerinnen und Bewohner arbeiten über 90 Mitarbeiter in der Einrichtung, verteilt auf die Bereiche Pflege, Hauswirtschaft, Begleitender Dienst, Verwaltung, Haustechnik, Qualitätssicherung und Leitung. Desweiteren sind etwa drei Zivildienstleistende und Praktikanten sowie 15 ehrenamtliche Mitarbeiter im Altenzentrum Eggeblick tätig.



3. Standortbeschreibung

Das Altenzentrum Eggeblick liegt am Rande der Kleinstadt Halle / Westfalen in einem verkehrssarmen Wohngebiet. Die Entfernung zum Stadtzentrum beträgt ca. einen Kilometer. In etwa 500 m Entfernung liegt die nächste Bushaltestelle, der Bahnhof ist zwei Kilometer entfernt,

Das Haus besteht seit 1996 und hat eine Gesamtfläche von 8.353 qm. Es besteht aus 52 Einzelzimmern, 27 Doppelzimmern und einem Kurzzeitpflegeplatz. Die geräumigen Zimmer appartementähnlichen Zuschnitts ermöglichen für die Bewohnerinnen und Bewohner relative Privatsphäre.

Die drei Wohnbereiche befinden sich im Erdgeschoß, 1. Ober- und 2. Obergeschoß. Die Großküche, Haustechnik und Wäscherei sind im Kellergeschoß untergebracht, die Verwaltung im Dachgeschoss.

Als gemeinschaftliche Einrichtungen steht den Bewohnerinnen und Bewohnern im Erdgeschoss ein Festsaal zur Verfügung, in dem zweimal wöchentlich eine Cafeteria und regelmäßig andere Aktivitäten abgehalten werden. Jeder Wohnbereich verfügt über zwei Speiseräume. Außerdem ist ein Kiosk und eine Gartenanlage für die Bewohnerinnen und Bewohner vorhanden.

Die Wärmeversorgung des Hauses erfolgt über die Mitnutzung einer kommunalen Anlage zur Kraft-Wärme-Kopplung (Nahwärmeversorgung) aus einem Heizkraftwerk der Technischen Werke Osning GmbH (TWO). Das Wasser wird ebenfalls von der TWO bezogen und aus Brunnen der Region Halle gefördert. Auch den Strom bezieht das Altenzentrum Eggeblick von der TWO.



4. Umweltschutz hat Tradition - Geschichte des Umweltmanagements

Das Johanneswerk hat eine 15 Jahre alte Tradition gezielten Umweltschutzes. Bemühungen um die Verankerung von Umweltschutzzieleen standen von Anfang an auch auf der Tagesordnung beim Altenzentrum Eggeblick

- Gemäß dem Umweltschutzkonzept und den Ausführungsbestimmungen (Umweltstandards) des Ev. Johanneswerkes wurden beim Betrieb des Hauses schon vor 1999 eine Reihe von Maßnahmen umgesetzt, so z.B.:
- bei der Planung des Hauses Mitnutzung einer kommunalen Anlage zur Kraft-Wärme-Kopplung (Nahwärmeversorgung)
- im Außenbereich Berücksichtigung von Prinzipien des naturnahen Gartens, so z.B. Anlage eines Gewässerbiotops, eines Kräuterhochbeetes mit wohlriechenden Pflanzen sowie die Fassadenbegrünung
- in der Hauswirtschaft kein Einkauf von Portionsverpackungen sowie die Verwendung von Fleischprodukten aus artgerechter Tierhaltung
- in der Verwaltung konsequente Nutzung von Recyclingpapier
- in der Pflege Verwendung von Mehrwegmaterialien, z.B. Sandwichtücher
- interne Bewerbung für das Pilotprojekt Öko-Audit in Alteneinrichtungen des Ev. Johanneswerkes und Start des Projekts im November 1999

- Mit der Teilnahme am Öko-Audit und der Feststellung erster Umweltziele hat sich im Altenzentrum Eggeblick sehr viel bewegt.
- Im Bereich der ökologischen Verpflegung wurde eine Kräuterspirale gebaut. Diese liefert jetzt einen Teil der benötigten Gewürzkräuter. Das Frischfleisch kommt zu einem hohen Prozentsatz aus artgerechter Tierhaltung, die Hühnereier stammen von Tieren aus Freilandhaltung.
- Im Bereich Energie- und Wassereinsparungen wurden überall im Haus dezent, aber unübersehbar Aufkleber angebracht, die an »Licht aus?!« oder »Spülstopp« erinnern. Parallel wurden u.a. die Einstellung der Heizung optimiert, Sparperlatoren eingebaut sowie eine Zeitschaltuhr am Kopierer angebracht. Durch den Bau einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Altenzentrums Eggeblick wird erneuerbare Energie genutzt.
- Abfallsysteme sorgen für eine leichtere und bessere Trennung der Abfälle und Wertstoffe in allen Arbeitsbereichen des Hauses. Durch gezieltes Kontinenztraining und eine ständige Anpassung der Inkontinenzprodukte wird Abfall vermieden.
- Im Sinne der naturnahen Gestaltung der Außenanlagen wurden eine Wildblumenwiese und ein Kräuterhochbeet angelegt
- Informationsweitergabe und Schulungen zu Umwelt-Themen sind im Altenzentrum Eggeblick inzwischen Routine.

5. Unsere Leitlinien zum Umweltschutz

Die Umweltschutzpolitik des Altenzentrums Eggeblick basiert auf dem Umweltschutzkonzept des e.V. Bielefeld in der Fassung vom Oktober 1998. Die Leitlinien der Einrichtung beinhalten folgende Aspekte:

• Vorsorgeprinzip

Umweltprobleme sollen gar nicht erst entstehen. Bereits im Vorfeld werden negative Umweltauswirkungen neuer Investitionen, Verfahren und Tätigkeiten analysiert und wenn möglich ausgeschaltet oder minimiert.

So wird z.B. die oder der Umweltschutzbeauftragte bei der Planung von neuen Investitionen mit einbezogen und kann durch ein Vetorecht Einspruch einlegen, wenn Umweltbeeinträchtigungen zu befürchten sind.



• Gesetze und Verordnungen

Die Einhaltung aller umweltrelevanten Gesetze und Verordnungen sind für das Altenzentrum Eggeblick selbstverständlich. Über das gesetzliche Mindestmaß hinaus wird der Umweltschutz in alle unternehmerischen Tätigkeiten einbezogen und kontinuierlich verbessert.

Gute Kontakte zu Behörden und Institutionen (Stadt und Kreis) sind hierbei eine Hilfe. Im Rahmen unseres Umweltmanagements (UMS) finden regelmäßig interne Audits statt, um ökologische

Schwachstellen aufzudecken und Gegenmaßnahmen einzuleiten.

• Bewohnerinnen und Bewohner

Unser Ziel ist es, im Rahmen des UMS die Qualität der Dienstleistungen zu optimieren und die Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner dadurch zu steigern.

Wir möchten die Bewohnerinnen und Bewohner bei dem Umweltmanagement mit einbeziehen.

• Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Wir fördern das Umweltbewusstsein unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, indem wir sie motivieren und aktiv in die Umweltschutztätigkeiten unserer Einrichtung einbeziehen. Aus diesem Grund finden regelmäßig Schulungen oder Workshops zu Themen wie Abfallentsorgung oder Umgang mit den Umweltschutzgesetzen statt. Durch unser UMS wird der Umweltschutz unserer Einrichtung an die spezifischen Arbeitsabläufe unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angepasst und kontinuierlich verbessert. Alle Mitarbeiter können Verbesserungsvorschläge zum Umweltschutz benennen, die der Umweltausschuss sorgfältig prüft.

• Außenanlagen

Unsere Außenanlagen werden nach ästhetischen und ökologischen Gesichtspunkten gestaltet.

• Lieferanten und Geschäftspartner

Ziel unserer Einrichtung ist es, unsere Umweltschutzüberzeugung auch an unsere Geschäftspartner heranzutragen.

Unsere Geschäftspartner werden nach umweltrelevanten Gesichtspunkten beurteilt und ausgewählt und geben uns Aus-

kunft über ihre ökologische Mitarbeit bzw. Einstellung zur Umwelt.

• Image

Das Altenzentrum Eggeblick hat ein modernes Image, das nicht in ein grünes Image umgewandelt werden soll.

Das Umweltmanagement fließt in unser Marketingkonzept mit ein und umfasst demzufolge eine breite Information der Öffentlichkeit.

Verabschiedet im April 2000 vom Umweltausschuss des Altenzentrums Eggeblick

6. Darstellung des Umweltmanagement

Unser Umweltmanagementsystem schafft die Voraussetzung, einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess einzuleiten und aufrechtzuerhalten, der unserer Umwelt und damit unserer Bewohner- und Mitarbeiterschaft zugute kommt.

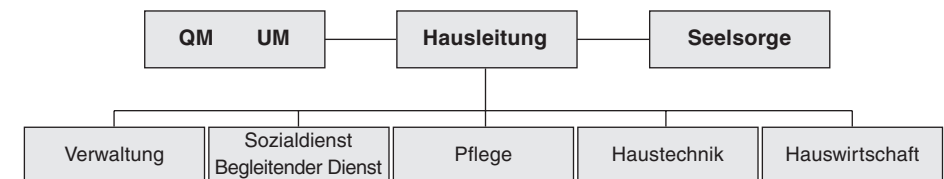
Mit unserem Umweltmanagementsystem bringen wir zum Ausdruck:

- dass Umweltschutz für uns Chefsache ist, d. h. die Einrichtungsleitung im Umweltschutz maßgeblich mit eingebunden ist.
- dass Umweltschutz in unserer Einrichtung von der gesamten Mitarbeiterschaft getragen wird. Die beteiligungsorientierte

Entwicklung und Umsetzung ist Kennzeichen unseres Umweltmanagementsystem: Umweltschutz wird nicht von oben verordnet, sondern gemeinsam entwickelt und vorangetrieben. Wichtig ist uns die Nutzung der Mitarbeiterkompetenzen, Stärkung ihrer Mitsprache und Eigenverantwortung.

- dass die Anpassung des Umweltmanagementsystems an die Arbeitsabläufe und besonderen Arbeitsbedingungen in unserer Einrichtung einen hohen Stellenwert hat. Wichtig ist uns, dass wir das Qualitätsmanagement unserer Einrichtung mit dem Umweltmanagement verzahnen.

6.1. Organisationsstruktur des Umweltmanagementsystems





Umweltmanagementbeauftragte

Die Umweltbeauftragte (UMB), zuständig auch für weitere Aufgaben, besetzt im Altenzentrum Eggeblick eine Stabstelle. Im Auftrag der Leitung koordiniert sie die kontinuierliche Fortführung und Weiterentwicklung des Gesamtprozesses des Umweltmanagements. Dabei arbeitet die Umweltmanagementbeauftragte eng mit der Einrichtungsleitung, dem Umweltausschuss, den Umweltzirkeln, den Umweltbeauftragten der Bereiche (drei Wohnbereiche und Hauswirtschaft) und der Qualitätsbeauftragten zusammen.

Umweltausschuss

Der Umweltausschuss (UA) fungiert als zentrale Steuerungs- und Kommunikationseinheit im Rahmen des Umweltschutzes unserer Einrichtung. Er wirkt an allen Aufgaben und Entscheidungen mit, die die Organisation des Umweltschutzes betreffen. Der Umweltausschuss besteht aus der Hausleitung, der Umweltbeauftragten, der Qualitätsbeauftragten, der Hauswirtschaftsleitung, den Wohnbereichsleitungen und dem Hausmeister.

Weitere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen können jederzeit an den Umweltausschusssitzungen teilnehmen.

Umweltzirkel

Über Umweltzirkel in den Arbeitsbereichen der Einrichtung wird sichergestellt, dass Belegschaftswissen über vorhandene ökologische Schwachstellen und ihre Behebung in die Entwicklung des Umweltmanagementsystem einfließen kann. So werden Veränderungs- bzw. Verbesserungsvorschläge zusammengetragen und Umsetzungsstrategien entwickelt, die als Impulse an die Umweltmanagementbeauftragte und den Umweltausschuss weiter gegeben werden.

Umweltbeauftragte der Bereiche

Die Umweltbeauftragten der Bereiche sind Bindemitglieder zwischen der Umweltbeauftragten bzw. dem Umweltausschuss und den Mitarbeitenden der Bereiche. Ihre Aufgabe besteht zum einen darin, am Arbeitsplatz über Vorschläge und Entscheidungen des UA gemeinsam mit den Fachbereichsleitungen zu informieren und eventuell zu beraten. Zum anderen sollen sie den umgekehrten Kommunikationsweg sicher stellen: Vorschläge, Anregungen und Kritik der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können über die Umweltbeauftragten der Bereiche an die Umweltmanagementbeauftragte oder den Umweltausschuss weitergeleitet werden.

Hausleitung

Die Hausleitung der Einrichtung stellt die für die Implementierung und Überwachung benötigten Mittel bereit (Personal, Finanzmittel) und überwacht regelmäßig das Umweltmanagementsystem auf Eignung, Angemessenheit und Wirksamkeit. Alle wesentlichen Bestandteile des Umweltmanagementsystems werden von der Hausleitung freigegeben.

6.2. Bildungs- und Beteiligungskonzept

Ein Umweltmanagementsystem in einem Altenzentrum ist nur dann effektiv, wenn alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Bewohnerinnen und Bewohner und auch deren Angehörige umfassend informiert sind und zur Mitarbeit motiviert werden.

Deshalb nutzen wir im Altenzentrum Eggeblick als Kommunikations- und Informationswege:

- Schulungsveranstaltungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Mitarbeiterversammlungen
- Umwelthandbuch
- Vorschlagwesen mit einem Briefkasten für Anregungen
- Berichte im Heim- und Angehörigenbeirat
- Spezielle Umweltaktivitäten auf den halbjährlichen Festen
- Teamgespräche in den verschiedenen Bereichen
- Aushang von Umwelttipps

Von Anfang an wurden unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über den Ablauf der Umweltmanagementführung informiert und aktiv bei der Gestaltung eingebunden. So entstand das erste Umweltschutzprogramm unter anderem durch Vorschläge, die in einer gemeinsamen Zukunftswerkstatt entwickelt wurden.

Außerdem beachten alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Altenzentrums Eggeblick die Auswirkungen ihrer Tätigkeiten auf die Umwelt bei ihrer täglichen Arbeit und handeln nach den Grundsätzen, die in den Umweltschutzleitlinien und den Umweltschutzziele formuliert sind.

Alle umweltrelevanten Prozesse im Altenzentrum Eggeblick sind von Anfang an in unserem Handbuch dokumentiert und definiert. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können jederzeit in ihrem jeweiligen Arbeitsbereich Einsicht ins Umwelthandbuch nehmen.

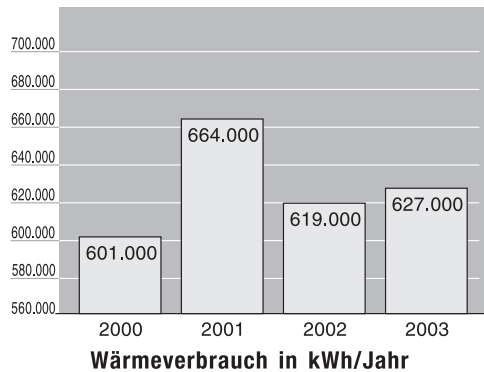


7. Umweltbilanz

Durch die tägliche Arbeit im Altenzentrum Eggeblick entstehen zwangsläufig direkte (z.B. Energie- und Wasserverbrauch, Abfälle) und indirekte Umweltauswirkungen (z.B. Emissionen durch Lieferanten- und Besucherverkehr). Jährliche Umweltkennzahlen ermöglichen einen Vergleich zwischen den Jahren und können Entwicklungen aufzeigen, machen es aber auch möglich, das Altenzentrum Eggeblick

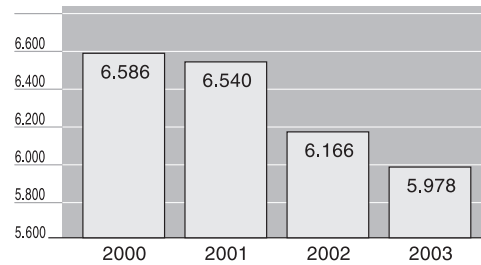
mit anderen Einrichtungen zu vergleichen. Gleichzeitig ist bei einer Einrichtung wie dem Altenzentrum Eggeblick zu beachten, dass die Umweltauswirkungen durch Bewohnerinnen und Bewohner, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Besucher entstehen, die Einfluss auf die Verbrauchs- und Abfallmengen haben. Leider ist die Belastung durch dieser letzten beiden Gruppen nur sehr schwer zu erfassen.

7.1. Energie



Der schonende Umgang mit unseren Ressourcen ist unerlässlich. Die Wärmeversorgung erfolgt über eine Nahwärmeversorgung durch ein Blockheizkraftwerk. Hierbei wird in Motoren Erdgas verbrannt und über einen angeschlossenen Generator Strom erzeugt. Die bei diesem Prozess entstehende Abwärme wird als Heizungsenergie für das Altenheim genutzt.

Die hier sichtbare Verringerung des Wärmeverbrauchs pro Bewohner von 2002 zu 2003 ergibt sich auf Grund des als



Wärmeverbrauch pro Bewohner in kWh/Jahr

Berechnungsgrundlage verwendeten »verwitterungs bereinigten Wertes«.

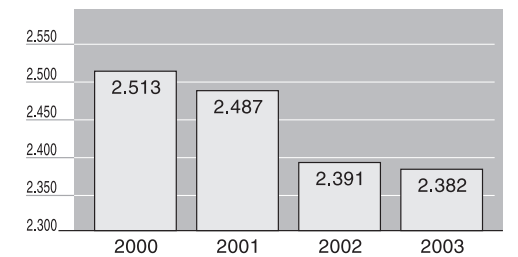
Der Wärmeverbrauch konnte 2003 weiter reduziert werden. Besonders die witterungs bereinigten Daten eignen sich Vergleichswerte, da sie um den Einfluss der von Jahr zu Jahr schwankenden Kälteperioden bereinigt sind.

Eine verbesserte Heizungseinstellung, Stoßlüften statt Dauerlüften und der Einbau von Sperrventilen an Heizkörpern im öffentlichen Bereich trugen zur Reduzierung bei.

Erdgas wird im Altenzentrum Eggeblick nur in der Küche verwendet. Hier wird Gas als Energielieferant genutzt, um einen Teil der Großküchengeräte zu betreiben.

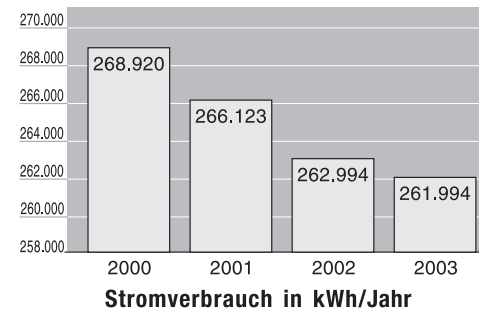
Strom

Im Altenzentrum Eggeblick wird in vielen Bereichen wie in der Wäscherei, der Küche, dem Aufzug sowie den Lüftungsanlagen, aber auch für den Betrieb der diversen elektrischen Geräte in den Bereichen und in den Besucherzimmern, Strom verbraucht. Leider ist auf Grund fehlender Bereichszähler eine genaue Zuordnung des Stromverbrauchs auf bestimmte Bereiche nicht möglich. Insgesamt



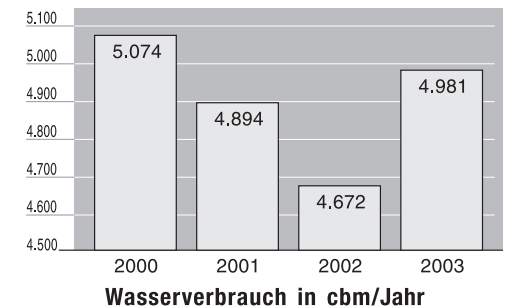
Stromverbrauch pro Bewohner in kWh/Jahr

wird der Strom bewusster genutzt, z.B. Monitore, Fernseher und Licht werden häufiger ausgeschaltet. Ein eingebauter Bewegungsmelder in den Pflegearbeitsräumen sorgt für das automatische Abschalten des Lichtes. Durch Einbau von Energiesparlampen eröffnen sich noch einmal Einsparmöglichkeiten. Zusätzlich wird Strom durch Nutzung einer Photovoltaik-Anlage mit 66m² Modulfläche auf einer Dachfläche des Altenheimes in das Stromnetz eingespeist.



7.2. Wasser und Abwasser

Das Wasser, Lebensmittel Nummer Eins, ist kostbar. Daher sollte für uns der sparsame und sorgsame Umgang mit Wasser selbstverständlich sein. Bereits beim Bau des Hauses wurde auf wassersparende Maßnahmen geachtet z.B. durch den Einbau von Wassersparperlatoren an den Waschtischen, Toilettenspülungen wurden mit Spülstops ausgestattet, und durch das Anbringen von Hinweisschildern zur Nutzung des Spülstops wurde versucht, positive Effekte zu erzielen. Zur Verkürzung der Warmwasser-Vorlaufzeit hat die verbesserte Zeiteinstellung der Zirkulationspumpen beigetragen.



Wasserverbrauch

Das Abwasseraufkommen des Altenzentrums Eggeblick kann nicht ermittelt werden, wird sich aber kaum vom Trinkwasserverbrauch unterscheiden. Abwasser wird als Sanitärabwasser und Abwas-

ser aus Küche und Wäscherei in die öffentliche Kanalisation eingeleitet. Ein Fettabscheider, der einer regelmäßigen Überwachung unterliegt, ist für den Küchenbereich vorhanden. Wassergefährdende Stoffe werden im Altenzentrum Eggeblick in ein Gefahrstoffkataster aufgenommen, werden aber nicht in bedeutender Menge eingesetzt. Die Lagerung erfolgt unter Beachtung der notwendigen Sicherheitsmaßnahmen.



7.3. Abfall

Die wichtigste Maßnahme, um das Ausmaß des von uns produzierten Abfalls und die damit verbundenen Probleme zu verringern, besteht in der Vermeidung bzw. Verminderung der Abfallmengen. Vielfältige Ansatzmöglichkeiten dafür bietet umweltbewusster Einkauf, aber auch sparsame Verwendung von Produkten. Es werden Großportionen statt Kleinportionen, Produkte mit wenig Verpackung, Mehrwegbehälter bzw. Pfandsysteme bevorzugt. Anfallende Abfälle werden außer in

Tab. 1: Abfall- und Wertstoffmengen

Abfall- und Wertstoffmengen	Anzahl und Größe der Abfallbehälter	Leerungsintervall	Menge in m ³ im Jahr
Biomüll	4 x 240 l	14-täglich	25,0 m ³
Restmüll	1 x 1100 l 1 x 2500 l	wöchentlich	187,2 m ³
Leichtfraktion - Gelber Sack	2 x 1100 l	monatlich	26,4 m ³
Inhalt des Fettabscheiders	ca. 3 m ³	4 x jährlich	ca. 12 m ³
Papiermüll (Kleinpapier)	1 x 1100 l	monatlich	13,2 m ³
Summe			263,8 m³

Tab. 2: Entsorgungswege

Fraktion	Entsorgungsweg
Speisereste	Abholung
Papier/Pappe (ohne Kleinpapier)	öffentlicher Container
Glas	öffentlicher Container
Textilien	Rotes Kreuz Container
Sperrmüll	Städter. West, Abholung
Elektronik-Schrott	Recyclinghof
Bauschutt	Recyclinghof
Metalle	Recyclinghof
Sondermüll	Recyclinghof

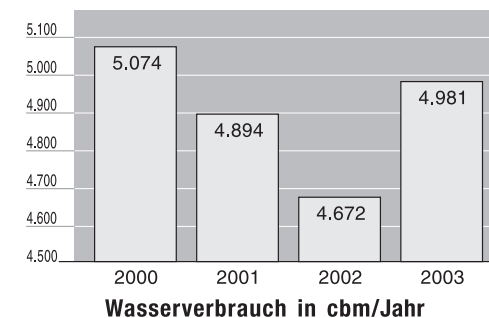
den Bewohnerzimmern mit Hilfe von Mülltrennsystemen sortiert Batterien, Leuchtstoffröhren, Energiesparlampen werden regelmäßig in nicht zu großen Abständen vom Hausmeister sachgerecht entsorgt. Textilien werden in Kleiderkammern gesammelt und dann zur Verfügung

gestellt. Nicht mehr benötigte Medikamente werden an die Apotheke zurück gegeben. Im gleichen Maße finden auch Recyclingprodukte ihren Einsatz, z.B. Hygienepapiere sind Produkte aus Recyclingpapier, ebenfalls die Büroartikel. Müllbeutel bestehen aus RC-Kunststoff.

7.4. Emissionen

Jeder erzeugt indirekt oder direkt CO₂: Durch den Einsatz von Energie, die für Geräte und Maschinen genutzt werden, durch die Teilnahme am Verkehr und Verwendung von Nahrungsmittel und Konsumgütern. Im Altenzentrum Eggeblick ist der Ausstoß von CO₂ für die Wärme und Stromerzeugung im vergangenen Jahr nicht gestiegen.

Gründe sind das bewussteres Nutzverhalten und die eingeführten technischen Maßnahmen.



7.5 Umweltaspekte und ihre Bewertung

7.5.1 Input-Output-Bilanz 2004 des Altenzentrums Eggeblick

	Input		Output	
	2002	2003	2002	2003
Energie			Emission	
Strom (kWh)	262.994	261.994	Strom CO ₂ (kg)	164.996 162.436
Nahwärme (kWh)	619.000	627.000	Wärme CO ₂ (kg)	163.056 53.295
Erdgas (kWh)	5.752	4.879	Erdgas CO ₂ (kg)	52.615 1.150
Wasser			Abwasser (geschätzt)	1150
Trinkwasser (m ³)	4.672	4.981	Trinkwasser (m ³)	4.672 4.672
			Regenwasser-Einheiten (m ³)	2.710 2.710
Reinigungs- und Desinfektionsmittel	64,5	109,5	Abfälle	
Hausreinigungsmittel (kg bzw. l)	855	882	Restmüll (m ³)	187,2 187,2
Geschirreiniger (kg/l)	115	277	Biomüll (m ³)	25,0 25,0
Waschmittel	1.026,5	1.017,5	Leichtfraktion (m ³)	26,4 26,4
Benzin	nicht erfasst	891,26	Inhalt Fettabscheider (m ³)	12 12
Lebensmittel (ökologische Lebensmittel s. auch 4.5.1)	nicht bekannt	nicht bekannt	CO ₂ Emissionen (kg)	nicht erfasst 2152 kg
Mitarbeiterzahl	95	95		
Anzahl der Altenheimplätze	110	110		

7.5.2 Energie

7.5.2.1 Wärmeenergie

Die Wärmeversorgung des Hauses erfolgt über die Nahwärmeversorgung durch die TWO mit Hilfe eines Block-Heiz-Kraftwerkes. Hierbei wird in Motoren Erdgas verbrannt und über einen angeschlossenen Generator Strom erzeugt.

Die bei diesem Prozess entstehende Abwärme wird als Heizungsenergie für das Altenheim genutzt. Der Wirkungsgrad liegt bei dieser Technik mit ca. 90% Energieausbeute wesentlich höher als bei anderen Methoden und ist daher energie-technisch vorzuziehen.

7.6. Gefahrstoffe

Im Altenzentrum Eggeblick werden ungefähr 40 Gefahrstoffe verwendet, viele davon in geringen Mengen. Am häufigsten finden sich die Gefahrstoffe im Bereich der Reinigungs- und Desinfektionsmittel sowie im Werkstattbereich mit seinen Far-

ben und Lacken. Es wurde und wird versucht, einen Teil der Gefahrstoffe durch ungefährlichere Produkte zu ersetzen. Für die im Haus verwendeten Gefahrstoffe sind Betriebsanweisungen ausgehängt und Sicherheitsdatenblätter vorhanden.

7.7. Indirekte Umweltauswirkungen

Durch die spezifische Lage des Altenzentrums Eggeblick (ländlich strukturiert, mäßiger öffentlicher Personennahverkehr) fahren die meisten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihren privaten PKW zum Altenzentrum. Ebenso verhält es sich mit Besuchern des Altenzentrums Eggeblick. Aber auch Fahrten von unseren Bewohnern zu Ärzten und Freunden werden oft

per PKW unternommen. Die alles verursacht Emissionen und Lärm. Der Verkehr lässt sich aber auf Grund der strukturellen Lage kaum einschränken. Wir versuchen, die Belastung, die der Verkehr von Ver- und Entsorgern verursacht so gering wie möglich zu halten. Durch gezielte Sameinkäufe wird die Anlieferung optimiert.

Zusammenfassung der Umweltauswirkungen

Wärmeenergieverbrauch	Treibhauseffekt
Wasserverbrauch	Verbrauch von Grund- und Trinkwasser
Stromverbrauch	Treibhauseffekt, radioaktive Risiken
Straßenverkehr	Treibhauseffekt, Luftverschmutzung

8. Umweltziele und Umweltschutzprogramm bis 2007

Umweltschutzziel	Maßnahmen	Verantwortlich	Termin
Emissionsschutz	Reduzierung der CO ₂ -Emission unseres Dienst-PKW um 2%	HL, HT	06/2007
Müllvermeidung	Reduzierung von Druckerpapier um 1,5 %	HL	12/2006
Hygienebedingungen	Verbesserung der Hygienebedingungen in der Einrichtung durch Schaffung zusätzlicher fachspezifischer Umkleidekabinen	HL	06/2007
Natur- und nutzgerechte Gestaltung und Nutzung von Gebäuden und Außenanlagen fördern	Bau eines Fühl- und Tastpfades	HL, HT	12/2005
	Teichgestaltung	HL, HT	12/2005

Basis zur Überprüfung der Zielerreichung sind die Betriebszahlen des Jahres 2003.



9. Ansprechpartner für Fragen und Anregungen

Sollten Sie Fragen zu unserem Umweltmanagement haben, so wenden Sie sich bitte an uns.

Altenzentrum Eggeblick

Tiefer Weg 1
33790 Halle/Westfalen
Tel. 0 52 01 . 81 29 - 0
Fax 0 52 01 . 81 29 - 99
E-Mail: heike-wilhelm@johanneswerk.de (Verwaltung)

Hausleitung

Michael Weitzel
Tel. 0 52 01 . 81 29 - 70
E-Mail: michael-weitzel@johanneswerk.de

Umweltmanagementbeauftragte

Angela Eggert
Tel. 0 52 01 . 81 29 - 74
E-Mail: angela-eggert@johanneswerk.de

Ansprechpartner Ev. Johanneswerk

Geschäftsbereich Soziale Arbeit und Gesundheit

Martin Möller-Rost
Umweltbeauftragter
Tel. 05 21 . 8 01- 25 96
E-Mail: martin-moeller-rost@johanneswerk.de

www.johanneswerk.de



Umwelterklärung 2004

Altenzentrum Eggeblick



Umwelterklärung 2004 Altenzentrum Eggeblick

